

**Die Wüste ist der Ort, an dem wir
Unsere innere Wahrheit nicht verbergen können.
Sie lädt uns ein, unsere Wahrheit Gott hinzuhalten,
der alles in uns mit seiner Liebe
durchdringt und verwandelt.**
Anselm Grün

Inhalt

<u>Praktisches - Material:</u>	<u>2</u>
<u>„Sanderzählsack“</u>	<u>2</u>
<u>„Füllung“</u>	<u>2</u>
<u>„Spielmaterial“ – „Erzählmaterial“</u>	<u>2</u>
<u>Möglichkeiten des „Sanderzählsacks“</u>	<u>3</u>
<u>Methode zum freien Erzählen (Hilfsmittel zum freien Erzählen)</u>	<u>3</u>
<u>Geschichte erzählen, Kinder bauen nach</u>	<u>3</u>
<u>Rollen verteilen, Kinder spielen mit</u>	<u>3</u>
<u>Eine/r liest und Eine/r baut auf</u>	<u>4</u>
<u>Szene aufgebaut – Betrachten und Gespräch - Bildbetrachtung</u>	<u>4</u>
<u>Als Vertiefungs-Element nach der Geschichte</u>	<u>4</u>
<u>Mit und ohne Spuren im Sand</u>	<u>4</u>
<u>Zielgruppe</u>	<u>5</u>
<u>Kindergartenalter</u>	<u>5</u>
<u>Grundschulalter</u>	<u>5</u>
<u>Teenis/Jungschar/Jugendliche</u>	<u>5</u>
<u>Erwachsene / Senioren</u>	<u>5</u>
<u>Was ist Wüste?</u>	<u>6</u>
<u>Persönliche Gedanken zur Wüste</u>	<u>6</u>
<u>Wüste in der Bibel – Bibelkommentare, wikipedia</u>	<u>6</u>

Praktisches - Material:

„Sanderzählsack“

- ➔ Eine flache Kiste, Karton, Tischdecke, Spielesack, Plastiksack zum Ausprobieren
- ➔ Sanderzählsack für 29,50 Euro zu bestellen bei Rhein. Verband für Kindergottesdienst, Missionsstr. 9a, 42285 Wuppertal, Tel. 02022820310, E-Mail: kigo@ekir.de, www.kindergottesdienst.org / direkt zum Sanderzählsack: <http://www.kindergottesdienst.org/article27747-6533.html>
- ➔ Bei den Lindenwerkstätten (Behindertenwerkstatt) unter dem Titel „Wüstensack“ für 39 Euro / Lieferzeit 42 Tage, direkt zum Artikel

<https://www.lindenwerkstaetten.de/godly-play/materialien-band-2-4/glaubensgeschichten/wuestensack/275>

„Füllung“

- ➔ Quarz – oder Fugensand (sehr fein und trocken)
 - ➔ Vogelsand (enthält riechende Zusätze, lüften lassen)
 - ➔ Spielesand (Baumarkt)
- Bitte beachten: Abgepackter Spiel-Sand ist beim Kauf immer etwas nass und muss getrocknet werden. Im Baumarkt gibt es nur 10 oder 25 kg Säcke.

„Spielmaterial“ – „Erzählmaterial“

Hier sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Alles was der Haushalt hergibt, kann sich verwenden lassen.

- Holzklötze, Naturmaterialien, kleine Schachteln um Gebäude darzustellen, z.B. runde Bauklötze als Tempelsäulen.
 - Farbige Stoffstücke, z. B. blau für Wasser, grün für Oasen/Gras
 - Erzählfiguren: Playmobil, Lego-Duplo-Figuren, Holzkegelfiguren, Sisalpuppen (Biegepuppen), biblische Erzählfiguren (in klein), Schachfiguren, Naturmaterial – Aststücke, Steine, Muscheln..., Krippenfiguren, Schleich-Tiere
 - Zauberwolle für Schafe/Ziegen woll-weiß/braun, oder bunt für Blumen
 - Kaufladen-Obst, z.B. Zitronen ...
 - Weiterführende Links
 - www.labbe.de – Figurenkegel
 - www.godlyplay-materialien.de
 - www.junge-gemeinde.de
- oder einfach mal googeln, es gibt auch bei Ebay Angebote.

Möglichkeiten des „Sanderzählsacks“

Grundsätzlich ist es praktisch man sitzt auf dem Boden darum herum und die Kinder sind ganz nah dabei und erleben so die Geschichte hautnah mit. Das Geheimnisvolle „was passiert da direkt vor meinen Augen“ ist das Reizvolle und Spannende am Sanderzählsack. Alle Kinder sitzen gespannt darum herum und sind voll dabei. Egal ob sie 2 Jahre alt oder 11 sind – es ist immer wieder faszinierend wie der Sanderzählsack alle in seinen Bann zieht. Auch Erwachsene.

Je nachdem wie technisch versiert Sie sind, kann der Sanderzählsack auch mit einem Foto/Tablet/Laptop abgefilmt und direkt an die Leinwand projiziert (Beamer) werden. So kann auch in größeren Gruppen oder Kirchen mit dem Sanderzählsack gearbeitet werden. So könnte auch eine Bildbetrachtung durchgeführt werden. Das könnte z. B. auch in Kiki oder Konfi-Gruppe vorher erarbeitet und aufgenommen werden.

Aber Achtung – ganz ohne Bereitschaft danach den verlorenen oder verteilten Sand auf zu kehren – geht es nicht. Denn so vorsichtig man auch ist, etwas geht immer daneben.

Methode zum freien Erzählen (Hilfsmittel zum freien Erzählen)

Ich erzähle gerne frei mit vielen Bildern, wörtlicher Rede und Spannungsbogen. Je nach Altersgruppe, kürzer oder länger – wenn die Bilder vor einem quasi entstehen, hilft das mir beim Erzählen und die Zuhörer hören gespannt zu, denn es gibt ja auch was zu sehen. So bin ich direkt im Kontakt mit den Kindern und kann sie einbeziehen, das setzt allerdings etwas Flexibilität voraus.

Ich bevorzuge möglichst wenig Technik einzusetzen, und so viel wie möglich Raum für die eigene Phantasie zu lassen.

Eine Geschichte wirkt anders, wenn eine Holzkegelfigur oder eine Puppe mit Gesicht und passender Kleidung dasteht.

Hier spiele ich manchmal bewusst mit diesen Möglichkeiten, je nachdem welche Geschichte ich erzähle oder welches Ziel ich verfolge.

Geschichte erzählen, Kinder bauen nach

Für langjährige Mitarbeiter und treue Kinderkirch-Kinder gibt es immer wieder das Problem, wie gehe ich mit bekannten Geschichten um. Eine Möglichkeit ist es die Kinder die Geschichte nachspielen zu lassen. Falls die Geschichte unbekannt ist, zuerst erzählen, vorlesen und dann nachspielen.

Rollen verteilen, Kinder spielen mit

Es gibt viel Handlung und Bewegung in der Geschichte, oder die Kinder sind unruhig und bekommen so die Möglichkeit dabei zu sein, in dem sie eine Rolle übernehmen. „Du bist jetzt der Paulus und immer wenn Paulus in der Geschichte vorkommt, machst Du was ich erzähle.“ Oder „Heute brauch ich dich, du musst mir helfen, die Geschichte zu erzählen...“

Dann sind sie gleich viel aufmerksamer und machen mit. Das setzt voraus, dass die Kinder evtl. Vorschul-/Grundschulalter haben.

Eine/r liest und Eine/r baut auf

Es gibt viel Handlung und Bewegung in der Geschichte, es ist zu viel zu erzählen und aufzubauen. Wenn jedoch eine/r liest und eine/r stellt, geht es gut. Kinder sehen und hören gespannt zu.

Dies eignet sich, wenn man eher gerne vorliest und nicht so gerne frei erzählt. Allerdings sollte man dann wirklich zu zweit sein, denn Lesen und Szenen stellen gleichzeitig wird schwierig.

Das eignet sich auch, um einfach mal praktisch mit der Methode und Zuschauern zu üben, und einem alles miteinander am Anfang zu viel ist.

Szene aufgebaut – Betrachten und Gespräch - Bildbetrachtung

Eine Szene aus einer Geschichte ist aufgebaut und lädt zum Betrachten ein. Dann kann ein Gespräch stattfinden, wie es wirkt, welche Bilder man selber hat, was die Geschichte sagt, wie die Geschichte eigentlich geht....

Als Vertiefungs-Element nach der Geschichte

– mit Figuren basteln und Szene darstellen

Die Geschichte kann auch einfach erzählt oder vorgelesen werden – anschließend versucht man aus Papier (kleine Figuren mit Fuß / oder dem Inhalt eines gelben Sacks (gespült!) – die Handlung nachzustellen, Figuren zu basteln und so ein ganz eigenes Kunstwerk zu schaffen. Also eine Szene in den Sand zu stellen oder auch nach zu spielen.

– mit vorhanden Figuren Szene nachbauen

So sieht man was bei dem Kindern angekommen ist und was sie am meisten beeindruckt hat.

Achtung : Das kann auch eine gute Kontrolle für einen selber sein, ob die Erzählung gut war oder nur nicht wichtiges (oder was man nicht bewusst wollte) bei den Kindern ankam.

Mit und ohne Spuren im Sand

Alle Figuren aus Holz oder Plastik geben Spuren im Sand. Papierfiguren, die quasi in den Sand gesteckt werden (abhängig von der Menge Sand im Sandsack!), ergeben keine Spuren Sie können umgesteckt werden, aber sie sind nur von vorne sichtbar. Damit kann auch kreativ gearbeitet werden.

Zielgruppe

Ich bin der Meinung der Sanderzählsack kann sich sehr vielseitig einsetzen lassen und muss nicht auf die Kinder begrenzt werden. Immer wenn Worte und Sprache allein nicht ankommen – kann er meiner Meinung nach, verwendet werden. Es gibt natürlich in der Kinderkirche spezielle Möglichkeiten die ich im Nachfolgenden erläutere. Das ist meine persönliche Meinung – kein Anspruch auf Vollständigkeit und gleichzeitig ein Aufruf, nur Mut! Auch Erwachsene freuen sich an der Methode.

Kindergartenalter

Der Sand hat natürlich eine ungeheuer anziehende Wirkung. Alle Kinder müssen einfach den Sand einmal anfassen, darin herumwühlen etc. Das geschieht ganz automatisch und ist auch gut so. Hierfür bitte Zeit einplanen. Es ist gut, wenn hier zuerst einmal eine Runde Spielen mit dem Sand (Anfassrunde) gemacht wird. Anschließend schließt sich der Sack wieder und wenn er sich wieder öffnet, beginnt die Erzählung. Hier bewusst einen Schnitt machen, evtl. auch ein Lied zwischen der Anfassrunde und der Erzählung machen.

Im Kindergartenalter lasse ich die Kinder die Erzählung hautnah miterleben, evtl. dürfen sie auch mal die Figuren/Tiere bewegen oder hinstellen, laufen lassen, etc. Sie wollen auf jeden Fall dabei sein. Manche Kinder spielen dann auch ganz in Träume versunken an einer Ecke mit dem Sand – zumindest bei uns im Krabbelgottesdienst darf auch das sein und auch das hat seinen Platz. Manchmal kommt danach dann eine Äußerung, bei der man merkt, sie haben trotzdem alles mitbekommen.

Hier ist der Sandsack für mich eine Hilfe um frei zu erzählen.

Grundschulalter

Erzählen oder mit verteilten Rollen, oder die Kinder eine Geschichte nacherzählen lassen, evtl. auch selber gestalten – hier ist die Einsatzmöglichkeit recht breit.

Teenis/Jungschar/Jugendliche

Mit der Methode eine Szene in den Sand stellen, quasi als Kunstobjekt mit selbstgebastelten Figuren und Kulissen können auch Konfis viel Spaß haben. Und ganz nebenbei kann die Geschichte / Kernaussage herausgearbeitet werden, ohne dass es langweilig ist.

Flüchtlinge, die der Sprache noch nicht folgen können, können die Bilder verstehen. Auch im Behindertenbereich kann ich es mir sehr gut vorstellen.

Erwachsene / Senioren

Ich kann mir gut vorstellen mit den Spuren im Sand zu arbeiten. Oder Szenen zu stellen und dann in der Betrachtung der Szene eine Andacht zu gestalten oder einfach ins Gespräch zu kommen.

Eine Sandburg mit Muscheln kann auch ans Einstieg in ein Gespräch nach der Ferienzeit sein oder als Erinnerung ... als ich mit meinen Kindern/Enkeln im Sand gebaut habe....

Auch die Wüsten in uns und um uns können mit dem Sandsack gestellt und ins Gespräch gebracht werden, ohne dass es zu persönlich wird.... -> Therapie.

Bei Senioren, wenn die Demenz zugeschlagen hat, kann das Spielen und Berühren von Sand evtl. Erinnerungen wecken und Bilder /Szenen gestalten lassen.

Was ist Wüste?

Persönliche Gedanken zur Wüste

Wüste – Sand oder Steppe. Meine Vorstellung von Wüste ist vielfältig – aber so, dass Leben in der Wüste möglich ist. Nicht die Sandwüste der Sahara ist in meiner Vorstellung. Wüste ist auch, wenn ich nur um mich selber kreise in meinen Gedanken und nicht erreichbar bin für andere oder andere Gedanken und Gefühle. Also etwas ganz persönliches – kann fröhlich aber auch traurig sein.

Und auch meine „Wüsten“ können verwandelt werden – durch Menschen, durch Natur, durch Gott.

Wüste in der Bibel – Bibelkommentare, wikipedia

Dieser Ausdruck (Wüste) bezeichnet in der Bibel im Allgemeinen nicht das, was man gemeinhin unter einer Wüste versteht, wenn man z. B. an die riesigen Sandflächen Afrikas denkt. In Palästina gibt es zwar auch solche, jedoch sind meistens nicht pflügbare Flächen gemeint, wo die Vegetation den Kalkstein höchstens dünn mit Grün bedeckt. Diese Plätze, die für den Ackerbau ungeeignet sind, können teilweise als Weideland genutzt werden. Manche dieser Wüsten sind vergleichsweise klein, andere sind jedoch ausgedehnt. Die Wüste Juda erstreckt sich über die gesamte Länge des Toten Meeres; ein Teil kann jedoch als Weideland genutzt werden, etc....

Die Wüste war der Ort der Erprobung für die Israeliten, und gleichermaßen für die Christen. Ein Ort um die Gnade und das Vertrauen zu lernen und einzuüben.

Die Wüste und das Meer waren im Alten Testament Sinnbild für die lebensfeindlichen und chaotischen Bereiche der Welt, die man mied, wo es ging. Die Wüste war aber auch Zufluchtsort für Verfolgte und Flüchtlinge, Ausgestoßene, Rebellen, Räuber...

Nomaden begegnete man mit Misstrauen und Distanz, ja Verachtung. Die Wüste war auch Ort um von „Sünden rein zu werden“.

Mit der Wüste wird aber auch Hoffnung verbunden. Die Wüste ist Ort der Gottesbegegnung, hier konnte Gottesbeziehung gelebt werden. Der Exodus Weg in die Freiheit ist untrennbar mit dem Durchzug der Wüste verbunden.

Und die Wüste kann verwandelt werden (Jesaja-Geschichte).

Im Neuen Testament wird die Wüste nicht als Ort (geografisch) verwendet sondern eher als theologische Größe. Als Rufer in der Wüste wird Johannes der Täufer bezeichnet, der Ruf zur Umkehr der Jesus vorausging. Ob sich Johannes nur gefühlsmäßig in der Wüste befunden hat oder tatsächlich in steppen ähnlichen Gebieten, bleibt uns überlassen. Für Jesus war die Wüste Rückzugsort vor den Menschenmengen, die ihn belagerten, um zur Ruhe zu kommen. Die Einsamkeit ermöglicht die Konzentration aufs Gebet und eine intensive Gottesbeziehung. Jesus stellte den Schöpfungsfrieden mit Mensch und Tier wieder her.

(Quelle: wikipedia)